



Zivile Konfliktbearbeitung

Zivile Konfliktbearbeitung meint die konstruktive Bearbeitung von Konflikten mit nicht-militärischen Mitteln, häufig unter Einbezug zivilgesellschaftlicher Gruppen. Zivil bezieht sich also auf die MITTEL der Konfliktbearbeitung (nicht-militärisch und gewaltlos) und auch auf die AKTEUR*INNEN (zivilgesellschaftliche Initiativen oder Organisationen).



Verknotete Pistole vor dem Gebäude der UNO in New York
Quelle: pixabay

BEISPIELE FÜR INSTRUMENTE ZIVILER KONFLIKTBEARBEITUNG

Prävention von Gewaltausbrüchen

+++ Zusammenarbeit in regionalen und internationalen Organisationen +++ Armutsbekämpfung und Entwicklungszusammenarbeit +++ Menschenrechtsarbeit +++ Demokratieförderung +++ Austausch und Begegnung +++ Schulbildung und Berufsausbildung +++ Friedensbildung, Menschenrechtsbildung, Demokratiebildung +++ Fact-Finding und Untersuchungskommissionen

Konstruktive Konfliktbearbeitung

+++ Zivile Friedensarbeit +++ Ziviler Widerstand und gewaltfreie Aktionen +++ Diplomatie, Dialog und Verhandlungen zwischen den Konfliktparteien +++ Dialogunterstützung und Mediation durch Dritte +++ Politische und wirtschaftliche Sanktionen +++ Humanitäre Hilfe und Asylarbeit

Nachsorge / Wiederaufbau / Versöhnung

+++ Vergangenheitsaufarbeitung wie Entschädigungen, Erinnerungsorte, Gedenktage, Wahrheitskommissionen, Amnestien und internationale Strafgerichtshöfe zur Ahndung von Völkermord, Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit +++ Sozialer Wiederaufbau (Gesundheits- und Traumazentren) +++ Ökonomischer Wiederaufbau (Reperatur zerstörter Infrastruktur) +++ Politischer Wiederaufbau (institutionelle Reformen) +++ Demilitarisierung und Abrüstung +++ Internationale Rüstungskontrolle



Werkner, Ines-Jacqueline; Stobbe, Heinz Günter (2019). Friedensethische Prüfsteine ziviler Konfliktbearbeitung. Wiesbaden. Springer VS.

Weller, Christoph (2007). Themen, Fragestellungen und Perspektiven der Forschung zu ziviler Konfliktbearbeitung, in: Weller, Christoph (Hrsg.), Zivile Konfliktbearbeitung: Aktuelle Forschungsergebnisse, Duisburg: Institut für Entwicklung und Frieden, Universität Duisburg-Essen, (INEF-Report, 85/2007), 69ff.